

Grosse Dinge kündigen sich an

2020 soll ein nächstes Welttheaterjahr werden. So schlägt es der Vorstand der Generalversammlung vor. Am selben Anlass werden auch Autor und Regisseur vorgestellt.

Vi. Auf der Einladung zur 32. Generalversammlung vom 14. Juni kündigt der Vorstand der Welttheater Gesellschaft grosse Dinge an. Nach der Behandlung der statutari-schen Geschäfte wird das Geheimnis um Autor und Regisseur gelüftet. Wie in der Vergangenheit üblich, werden deren Namen erst an der Versammlung selbst bekannt gegeben. Auf Anfrage bestä-

tigte Präsident Hanspeter Kälin, dass dem auch für die nächste Spielperiode so sei. Immerhin, so viel sei verraten: Autor und Regisseur werden am 14. Juni an der Versammlung anwesend sein.

Bezirk und Kloster willigen ein

Nach der Präsentation der beiden Hauptakteure liegt es an den Mitgliedern, den offiziellen Spielbeschluss zu fällen. Der Vorstand schlägt vor, im Jahr 2020 ein nächstes Mal zu spielen – sieben Jahre nach der letzten Aufführung.

Der nächsten Spielperiode kommt insofern besondere Bedeutung zu, da sie mit der Sanierung und Neugestaltung des Klosterplatzes koordiniert werden muss. Die

beiden Bauherren, Kloster und Bezirk, haben sich in Absprache mit der Welttheater Gesellschaft darauf geeinigt, dass der Platz 2020 für ein Spiel zur Verfügung steht. Deshalb müssen die Hauptarbeiten am Platz im Platz (um den Marienbrunnen) bis im April 2020 beendet sein; ebenso die Sanierung der Arkaden.

Mit einer möglichen Spielzeit im Jahr 2020 steht auch fest, dass die letzte Sanierungsetappe des Klosterplatzes erst nach dem Welttheaterjahr beendet werden kann: Es handelt sich um den obersten, direkt an die Klosteranlage schliessenden Bereich. Er gehört zum klösterlichen Sanierungsperimeter.